

Pfund Pfennig einen jährlichen Zins von 1 Pfund Pfennig.

Landammann Heint. Quaderer siegelt.

Orig.-Pergam. Siegel erhalten. [80

**1589** November 11. Agatha Loxer von Schaan verkauft ab ihrem Haus und Gut an die Schaaner Frühmehsprund für 5 Pfd. Pfennig einen jährlichen Zins von 5 Schilling Pfennig.

Landammann Adam Schierscher siegelt.

Orig.-Pergam. Siegel fehlt. [81

**1589** November 11. Hans Marger von Schaan verkauft ab seinem Weingarten in Baduz an die Schaaner Frühmehsprund um 10 Gulden einen jährlichen Zins von 30 Kreuzer.

Landammann Adam Schierscher siegelt.

Orig.-Pergam. Siegel zum Teil erhalten. [82

**1590** November 11. Josef Gatzner in Schaan verkauft der Schaaner Frühmehsprund ab seinem Haus und Hof in Schaan um 20 Pfund Pfennig einen jährlichen Zins von 1 Pfund Pfennig.

Landammann Adam Schierscher siegelt.

Orig.-Pergam. Siegel erhalten. [83

**1594** November 11. Jörg Frummolt von Triesnerberg verkauft der Florinskapelle in Baduz ab seinem Gute in Triesnerberg um 25 Pfd. Pfg. einen jährlichen Zins von 1 Pfd. und 5 Schilling Pfennig.

Landammann Adam Schierscher siegelt.

Orig.-Pergam. Siegel erhalten. [84

**1601—1610.** Streit um das Kapellengut in Triesen zwischen Kaspar von Namtschwag, kaiserl. Vogt zu Gutenberg gegen die Erben der Lehenträger und das Kloster St. Luzi-Roggenburg, welsch letzteres durch Simon Maurer, Abt von St. Luzi und Pfarrer in Benden vertreten wird.

Die Schriften sind zumeist Briefe der Advokaten des Abtes Simon.

Die Streitigkeiten werden endlich im Jahre 1610 nach vielen Tagsatzungen dahin ausgeglichen, daß Kaspar von Namtschwag 1600 fl. erhält, wogegen er das Kapellengut wieder an das Kloster St. Luzi abtritt. [85—112

Vgl. Mayer S. 73. Jahrbuch II, 1902, S. 23 ff.

**1602** Mai 1. Karl Ludwig Graf zu Sulz entscheidet den Streit zwischen den Alpengeossen von Gritsch (Garetsch) und von Ballina (Ballüla) betreffend das Schneeflucht-recht der Gritscher in Ballina. Graf Karl Ludwig siegelt.

Kopie. Original im Schaaner Gemeindearchiv. [113

Vgl. Kenze Alpwirtschaft S. 32 und 96 und Jahrbuch II, 1902, S. 212 und 213.